

4. Da kommt die liebe Sonne  
am Himmel hoch daherspaziert.  
„Ach, Sonne, liebe Sonne,  
mach du, daß sich der Apfel rührt!“
5. Die Sonne spricht: „Warum nicht?“  
und wirft ihm Strahlen ins Gesicht,  
küßt ihn dazu so freundlich;  
der Apfel aber rührt sich nicht.
6. Nun schau, da kommt ein Vogel  
und setzt sich auf den Baum hinauf.  
„Ei, Vogel, du mußt singen;  
gewiß, gewiß, das weckt ihn auf!“
7. Der Vogel wetzt den Schnabel  
und singt ein Lied so wundernetzt  
und singt aus voller Kehle;  
der Apfel rührt sich nicht im Bett.
8. Und wer kam nun gegangen?  
Es war der Wind, den kenn' ich schon,  
der küßt nicht, und der singt nicht,  
der pfeift aus einem andern Ton.
9. Er stemmt in beide Seiten die Arme,  
bläst die Backen auf  
und bläst und bläst, und richtig,  
der Apfel wacht erschrocken auf —
10. und springt vom Baum herunter  
grad in die Schürze von dem Kind;  
das hebt ihn auf und freut sich und ruft:  
„Ich danke schön, Herr Wind!“

Robert Reinick.

### 86. Zwei Rätsel.

Ich sah ein Büblein ferngefund,  
mit frischen, roten Wangen,  
mit einem Köpfschen kugelrund  
hoch, hoch am Baume hangen.